

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ergänzung. Die Reservekorps hatten im Eifer des ersten Gefechts und verführt durch die Feuergeschwindigkeit des Schnellfeuergeschützes einen unerwartet hohen Munitionsverbrauch gehabt und mußten immer wieder zu größter Sparsamkeit ermahnt werden. Auch General v. Krafft wiederholte bei der Obersten Heeresleitung seine ernstesten Vorstellungen über die durchaus unzureichenden Munitionsbestände. Der Durchbruchversuch des I. bayerischen Reservekorps bei Arras könne nicht zum Erfolg gelangen, wenn für ihn nicht wenigstens ein sechstägiger Munitionsbedarf bereitgestellt werde. Die Oberste Heeresleitung mußte demgegenüber darauf hinweisen, daß die Vorräte erschöpft seien. Es sei gelungen, die gesamten Artilleriekolonnen der beiden Kampfarmeen noch einmal aufzufüllen; dies stelle aber die letzte Reserve dar.

Für den 21. Oktober wurde bei beiden Armeen die Fortsetzung des Angriffs angeordnet. Das Armee-Oberkommando hoffte, östlich des Operm-Kanals nur noch geringen feindlichen Widerstand zu finden, und befahl auf der ganzen Front der Armee die Erzwingung des Übergangs über die Oser und den Operm-Kanal von Nieuport bis Operm. Die Marine-Division wurde am 21. Oktober aus Antwerpen nach Brügge gezogen und übernahm vom 23. Oktober ab den Küstenschutz bei Ostende und Middelkerke. Bis zum 28. Oktober blieb sie dem Generalgouvernement unterstellt. Ein Matrosen-Artillerie-Regiment blieb in Antwerpen zur Bedienung der Festungsartillerie zurück¹⁾.

Das III. Reservekorps legte auch an diesem Tage den Schwerpunkt des Angriffs auf den Abschnitt der 5. Reserve-Division und vereinigte das Feuer seiner zahlreichen schweren Artillerie auf den Abschnitt St. Georges—Tervaete. Trotz verzweifelter Anstrengungen kamen die Truppen in dem Gewirr breiter und tiefer Wassergräben, die vielfach überbrückt werden mußten, nur ganz langsam vorwärts. Teile der 5. Reserve-Division waren am Abend unmittelbar bis an die Oser vorgedrungen, auch die 6. Reserve-Division stand am Flußbogen von Tervaete dicht am Ufer. Die 4. Ersatz-Division war infolge des englischen Schiffsfeuers nach wie vor außerstande, sich an dem Angriff zu beteiligen. General v. Beseler bat dringend um Artillerieunterstützung durch die Marine und forderte weiterhin eine bei Antwerpen verfügbar gewordene und bereits seit dem 16. Oktober dort verladene 15 cm-Kanonen-Batterie in Schirmlafetten an. Der Angriff des XXII. Reservekorps auf Dismude kam nicht von der Stelle. Sturmversuche der jungen Truppe gegen die Ost- und Südostfront der Stadt

21. Oktober.

¹⁾ An die Stelle der Marine-Division wurde die 1. bayerische Landwehr-Brigade nach Antwerpen gezogen.